

# Experte macht Hoffnung auf den Titel

## Tagungsbuch zur Welterbe-Bewerbung erschienen

Von unserer Mitarbeiterin  
Christiane Krause

**Baden-Baden.** Wenn nicht auf die eine Art, dann eben auf die andere. Der Oberbürgermeister lässt nicht locker, wenn es um Baden-Baden und das Weltkulturerbe geht. „Wir haben uns auf den Weg einer seriellen Bewerbung gemacht“, erklärte Wolfgang Gerstner bei der Vorstellung eines Tagungsbands.

Der bezieht sich auf eine Veranstaltung im November 2010. Damals wurde auf Einladung der Icomos Deutschland, des Landesamts für Denkmalpflege Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart und der Stadt Baden-Baden über das Thema „Europäische Kurstädte und Modebäder des 19. Jahrhunderts“ als erster Impuls für eine solche gemeinsame Bewerbung gegeben.

Mittlerweile ist ein Tagungsbuch mit allen 17 dort gehaltenen Vorträgen erschienen. Und der ist laut Michael Petzet, Präsident des Deutschen Nationalkomitee von Icomos beachtlich. Mit die-

sem imposanten Werk sieht er nicht nur eine gute Grundlage für eine serielle Bewerbung. Er schätzt den Stellenwert der Europäischen Kurstädte derart hoch ein, dass er den Beteiligten durchaus Hoffnung macht. Dafür braucht es allerdings Geduld, warnte Claus Wolf, Abteilungspräsident Landesamts für Denkmalpflege.

In dem jetzt vorgelegten Band werden alle 17 Beiträge der damaligen Tagung wiedergegeben. Dabei wird nach Antworten auf verschiedene Fragen wie „Was sagen die Kurstädte über die gesellschaftlichen Verhältnisse und Veränderungen im 19. Jahrhundert aus?“ gesucht. Auch wird untersucht, inwieweit sie das Europa des 20. Jahrhunderts vorwegnehmen. Hinterfragt wird auch, ob zeitgleich an unterschiedlichen Orten die selben Phänomene beobachtet werden können und worin die Unterschiede liegen. Und: Ob es eine typische Physiognomie der Kurstädte gibt und in welchem Verhältnis immaterielles und materielles Kulturerbe stehen.



*LEISES VERKEHRSMITTEL: Die Kutsche symbolisiert die alten Kurstadt-Zeiten von Baden-Baden. Bei der Welterbe-Bewerbung geht es unter anderem um die Frage, wie die Kurstädte die Verhältnisse des 19. Jahrhunderts verändert haben.*

Foto: pr